

Befehl gab, die im Hinblick auf eine englische Landung aufgekauften Vorräthe an Korn, Branntwein u. s. w. sofort zu veräußern. Von dort begab er sich auf sein Gut Neuenhausen, entschlossen, hier in Ruhe sein Schicksal abzuwarten. Auf das Drängen der hannoverschen Minister, die seinen Aufenthalt im Lande für compromittierend hielten, mußte er sich jedoch dazu verstehen, wieder nach England zurückzugehen, wo er nach Münsters Tagebuch am 5. August anlangte.¹⁾

1) Bersebe an Münster, Helgoland, 24. November 1810: „Freiwillig war es nicht, daß ich vorigen Sommer wieder nach England ging. Ich sah voraus, da ich nicht besondere Aufträge von dort hatte, man würde sich nicht verpflichtet halten, mich zu entschädigen, und auf die Unterstützung des englischen Gouvernements konnte nur auf einen wirklich erfolgten Ausbruch gerechnet werden. . . . Da kamen aber Briefe über Briefe, ich möchte abreisen, und am Ende suchte Herr von Beaulieu mich auf höhere Veranlassung auf, traf mich bei meinem Schwager; alle drangen in mich abzureisen, ohne nur einmal Zeit zu geben, meine Sachen zu arrangieren. Ich ließ mich am Ende willig finden, man versicherte mich, die Minister von Bremer und von Decken würden schreiben; auch händigte ich Ew. Excellenz einen Brief von dem Herrn von Beaulieu ein; in allem diesem, sagte man mir, würde man um Entschädigung bitten, und zwar glaubte man, daß solches nicht von Seiten des englischen Gouvernements sondern von Seiten Sr. Majestät geschehen würde.“ In der That erhielt Bersebe durch Münsters Vermittelung nach und nach 300 £ als Entschädigung ausgezahlt. Als aber auch der Kaufmann Wedekind und der Hauptmann von der Decken, nachdem sie vergeblich versucht hatten, die übrigen Mitglieder der Compagnie und speciell Bersebe zur Tragung der von ihnen verausgabten Summen heranzuziehen, von dem Grafen Münster einen Schadenersatz von 5000 Thlr. verlangten, lehnte es dieser begreiflicherweise ab, sich auf die übertriebene, von Bersebe als „Apothekerrechnung“ bezeichnete Forderung, die nur unter dem Gesichtspunkte einer fehlgeschlagenen Privatspeculation betrachtet werden konnte, einzulassen. Wedekind, ein junger Anfänger, wurde dadurch zur Verzweiflung getrieben und drohte aller Welt, wenn er das Geld nicht erhielt, seine Associés denuncieren und alles, was er über die Aufstandsprojecte des Jahres 1809 wüßte, anzeigen zu wollen. Er scheint diese Drohung auch ausgeführt zu haben, denn während den Franzosen der gegen sie gerichtete Anschlag bis Ende 1810 ein absolutes Geheimniß geblieben ist, erhielt Anfang März 1811 der Marschall Davout, der als Höchstcommandirender der sogen. „Hanse-“
1897. 24